

auch in den Haushalt des Folgejahres übernommen und nötigt bis auf weiteres zu vorsichtigem Agieren bei Stellenbesetzungen, Hilfskräften und anderen honorierten Arbeiten. Dementsprechend wertvoll ist der Spielraum, den die Drittmittel der Wintererstiftung für Investitionen und der Arno-Borst-Stiftung ebenso wie der Deutschen Forschungsgemeinschaft für einzelne Projekte und für die Bibliothek verschaffen.

Von entscheidender Bedeutung für die Realisierung unseres Arbeitsprogramms ist die Kooperation mit den Akademien der Wissenschaften des deutschen Sprachraums, weshalb die MGH die forschungspolitische Diskussion um die Zukunft der dort betriebenen Langfristprojekte mit besorgter Aufmerksamkeit verfolgen. – Im einzelnen sei als aktuelle Lage festgehalten, daß in Berlin, wo die Arbeit an den Constitutiones des 14. Jh. unter Leitung von Herrn Müller-Mertens voranschreitet, die zuständige Mittelalter-Kommission der Akademie am 27. Januar 2001 unter dem Vorsitz von Herrn Moraw getagt und die turnusmäßige Vorhabenprüfung durch auswärtige Gutachter vorbereitet hat, die im Februar mit gutem Erfolg stattfand. – Seit dem Vorjahr in der Obhut der Düsseldorfer Akademie steht das Projekt zur Edition der Diplomata Ludwigs des Frommen mit der Arbeitsstelle in Münster. – Während sich die Göttinger Akademie wie seit Jahren auf einen finanziellen Zuschuß beschränkte, hat man in Heidelberg grundsätzlich die Förderung einer Neuedition des Sendhandbuchs Reginos von Prüm beschlossen, für die Herr Hartmann verantwortlich sein soll. – In Leipzig, wo die Bewilligung der Mittel für das laufende Projekt, die Sachsenspiegelglosse, bis Ende 2001 befristet ist, bemüht sich die Akademie um die Anschlußfinanzierung. – Einen kontinuierlichen Fortgang nehmen die Vorhaben der Mainzer Arbeitsstelle für die „Concilia der Willigis-Ära“ und in München die Edition der Diplomata Kaiser Friedrichs II. – In Wien sind die personellen Zuständigkeiten für die Bearbeitung der Diplomata Heinrichs VI. zwischen dem Institut für österreichische Geschichtsforschung und der Forschungsstelle für Geschichte des Mittelalters bei der Akademie neu geregelt worden. Deren Beirat, dem außer dem Präsidenten aus der Zentralkommission auch die Herren Koch, Wolfram und Zimmermann angehören, tagte am 22. März 2001. – Nachdem das Dreijahres-Stipendium des Schweizerischen Nationalfonds für Dr. H. Steiner zum 30. September 2000 ausgelaufen ist, wird derzeit ein neues Kooperationsprojekt vorbereitet. – Mit der „Israel Academy of Sciences and Humanities“ (Jerusalem) wurde eine Abmachung über